

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität vom 14.09.2022

Öffentlicher Teil

TOP . Mündliche Mitteilungen des Umweltamtes zu den Themen Klima, Nachhaltigkeit und Mobilität

Herr Köhler blickt darauf zurück, dass die Verwaltung in der UKM-Sitzung am 14.06.2022 dazu aufgefordert worden sei, zu diversen Projekten aus den Bereichen Klima, Nachhaltigkeit und Mobilität zu berichten.
Er berichtet dazu wie folgt:

1. Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept (InKlaH):

Das InKlaH konnte mit externer Hilfe erstellt werden. Die finanzielle Förderung sei jedoch ausgelaufen, sodass die zahlreichen Maßnahmen jetzt mit dem eigenen knappen Personal umgesetzt werden müssten. Das Umweltamt hoffe, spätestens im nächsten Frühjahr eine Klimaanpassungsmanagerin oder einen Klimaanpassungsmanager einstellen zu können; dies sei jedoch sehr ungewiss.

Hinsichtlich der drei konkret angefragten Maßnahmen gebe es folgenden Sachstand:

- M3: Trinkwasser- und Toilettenangebot im öffentlichen Raum

Diesbezüglich habe es seitens des Gesundheitsamtes Bedenken aufgrund hygienischer Aspekte gegeben. Die Mark-E als Wasserversorger hätte sich auch eher zurückhaltend verhalten.

Die Bereitstellung von Leitungswasser durch Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Orten solle jedoch demnächst aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen zu einer kommunalen Pflichtaufgabe werden.

Das Umweltamt werde die politischen Wünsche zur Aufstellung der Trinkwasserstellen auswerten und sich im Einvernehmen mit der Mark-E um eine zügige Umsetzung bemühen.

- M5: Förderung der Außenbeschattung von Gebäuden

Der Fachbereich Gebäudewirtschaft habe dazu eine Liste mit Beispielen, an welchen Gebäuden Sonnen-/Hitze- und Blendschutzmaßnahmen realisiert worden seien, übersandt. Solche Maßnahmen würden bei Neu- und Umplanungen immer mitgedacht. Insgesamt wurden und würden so ca. 25 Mio. Euro eingesetzt.

Die Liste könne dem Protokoll beigelegt werden.

- M11: Förderung urbaner Durchgrünung

Der Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung habe hierzu mitgeteilt, dass die Durchgrünung im Rahmen jeder Um- bzw. Neugestaltung von urbanen Straßen- und Plätzen sowie Grün- und Parkanlagen immer berücksichtigt werde.

2. Mieten E-Mobilität ermöglichen:

Ein von der Stadt Hagen koordinierter Austausch zum Stand der Aktivitäten zwischen den Hagener Wohnungsgesellschaften, der Stadt Hagen sowie der Mark-E habe statt-

gefunden. Die Wohnungsgesellschaften hätten großes Interesse an dem Thema, bisher jedoch nur wenige Anfragen von Mietern nach Lademöglichkeiten.

In ersten Bauprojekten seien in Zusammenarbeit mit der Mark-E Maßnahmen realisiert worden.

Man befinde sich auf einem guten Weg. Es sei beabsichtigt, dass der Fortschritt der Entwicklungen dem UKM regelmäßig mitgeteilt werde.

Herr König teilt mit, dass sich die Politik derzeit inhaltlich stark auf die Themen Umweltschutz, Klima und Mobilität konzentrierte und entsprechende Programme entwickelt würden. Man käme jedoch kaum weiter. Beispielsweise sei bereits vor 10 Jahren gefordert worden, dass städtische Solaranlagen auf Dächer gebaut würden, es gäbe jedoch bis heute keine. Oft sei in Vorlagen angemerkt, dass die Stadt Projekte aus personellen oder zeitlichen Gründen nicht umsetzen könne. Er könne nicht erkennen, dass die Verwaltungsspitze diesem Umsetzungsdefizit entgegenarbeite. Als Politik müsse entsprechend reagiert werden.

TOP

Siehe Anlage.

Anlage 1 Anlage_1_zum_Protokoll_TOP_2.3._Mündlicher_Bericht_Klima_Nachhaltigkeit_Mobilität

Anlage 2 Anlage_2_zum_Protokoll_TOP_2.3._Maßnahmen_Klimaschutz



Hagen, den 13.10.2022

Vorbereitung der UKM-Sitzung am 14.09.2022 - Mündliche Mitteilungen des Umweltamtes zu den Themen Klima, Nachhaltig- keit und Mobilität

Hintergrund

In der vergangenen UKM-Sitzung am 14.06. wurde die Verwaltung dazu aufgefordert, zu diversen Projekten aus den Bereichen Klima, Nachhaltigkeit und Mobilität zu berichten, z.B.:

Auszug aus der Niederschrift zur DS 0495/2022 (Aktualisierung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes):

„Herr König unterstützt den Vorschlag von Herrn Voigt, dass die Verwaltung einen Zwischenbericht zumindest zu Projekten wie zur Klimaresilienz, Agenda 2030, Charta Faire Metropole Ruhr 2030, Nachhaltigkeitsstrategie für Hagen und dem energiepolitischen Arbeitsprogramm im Rahmen des europäischen Energieawards abgibt.“

Beschluss des UKM zur DS 0382/2022 (Sachstandsbericht „Zwei Jahre Klimanotstand in Hagen“):

„Die Verwaltung wird beauftragt,

- den in der Sitzung am 9.2.22 vorgelegten Bericht (DrucksachenNr. 0119/2022) um durchgeführte bzw. geplante Maßnahmen zur Umsetzung der Punkte M 3, M 5 und M 11 des integrierten Klimaanpassungskonzeptes Stadt Hagen zu ergänzen.
- bei den Unternehmen HVG und HEB/HUI einen Bericht analog der Darstellung der WBH zu den Punkten Klimabilanz mit Klimaschutz-Maßnahmenprogramm einzufordern.“

Im Folgenden wird der Sachstand dieser und weiterer Projekte dargestellt.

Sachstandsberichte:

Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept (InKlaH)

Vorweg kurz etwas zur Rolle des Umweltamtes:

Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem InKlaH obliegt vielen verschiedenen Fachbereichen und Abteilungen. **Das Umweltamt hat lediglich eine gesamtübergreifende, koordinierende Funktion**, kann dieser aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen aber auch nur eingeschränkt nachkommen. Im Rahmen des damaligen Fördervorhabens zur Erstellung und Betreuung des InKlaHs war von 2015 bis 2018 zwar eine entsprechende Fachkraft im Umweltamt eingestellt. Mit Ablauf der Förderung konnte eine Fortführung der Stelle zur koordinierten Umsetzung des Konzeptes jedoch bislang nicht erfolgen. Die Umsetzung und Berichterstattung zum Konzept können ohne Personal daher leider nur in sehr geringem Umfang und sehr zeitverzögert erfolgen.

Hinsichtlich der drei konkret angefragten Maßnahmen im vergangenen UKM wurde eine verwaltungsinterne Abfrage bei den jeweils federführenden Fachbereichen durchgeführt mit dem folgenden Ergebnis:

M3: Trinkwasser- und Toilettenangebot im öffentlichen Raum

Diesbezüglich gab es seitens des Gesundheitsamtes Bedenken aufgrund hygienischer Aspekte. Die Errichtung von Trinkwasserbrunnen wird seitens der BVen jedoch gewünscht. Weiterhin wird die Bereitstellung von Leitungswasser durch Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Orten aufgrund einer neuen EU-Regelung zu einer Aufgabe der Daseinsvorsorg und somit zu einer kommunalen Pflichtaufgabe werden. Diese gilt es seitens der Hagener Verwaltung zu erfüllen. Die Bundesregierung hat diesbezüglich bereits einen Gesetzentwurf beschlossen. Demnach haben die Kommunen weitgehende Flexibilität, was Lage, Zahl und Art der Trinkwasserbrunnen angeht. Die Brunnen sollten jedoch möglichst an zentralen und gut erreichbaren öffentlichen Orten aufgestellt werden wie z.B. zentralen Plätzen, Fußgängerzonen oder Parks. Diesbezüglich müssen zunächst aber noch die Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung geklärt werden.

M5: Förderung der Außenbeschattung von Gebäuden

Der Fachbereich Gebäudewirtschaft teilte hierzu folgendes mit:

„Neben direkten Maßnahmen zum Sonnen-/Hitze- und Blendschutz werden bei den Fens-teranierungen, sowie bei den An-, Neubau- und OGS-Ausbaumaßnahmen, entsprechend der Ausrichtung (Süd-/Süd-West-/Westseite) u.a. Beschattung, Außenjalousien, Folien oder sonstige Maßnahmen zur Klimaverbesserung in den Räumlichkeiten mitberücksichtigt. Insgesamt wurden und werden so ca. 25 Mio. Euro eingesetzt, um das Mikroklima in und an den Gebäuden zu verbessern.“

Der Fachbereich 65 hat hierzu eine Liste mit Beispielen vorgelegt. Maßnahmen zum Sonnen-/Hitze- und Blendschutz wurden bspw. an der Grundschule Meinolf, der Friedrich- von-Bodelschwingh-Schule oder der Kaufmannschule I umgesetzt.

M11: Förderung urbaner Durchgrünung

Der Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung teilte hierzu folgendes mit:

Die Durchgrünung urbaner Räume wird im Rahmen jeder Um- bzw. Neugestaltung von urbanen Straßen- und Plätzen sowie Grün- und Parkanlagen grundsätzlich immer berücksichtigt (z.B. im Rahmen von Stadterneuerungsmaßnahmen Stadtumbau West, Soziale Stadt

Wehringhausen, etc.). Im Falle der Verkehrsführung auf der Hochstraße im Rahmen der Öffnung der Marktbrücke ist der Platz allerdings nur sehr begrenzt, sodass die Pflanzung von Stadtbäumen dort nicht möglich ist.

Zu weiteren (hier nicht angefragten) Maßnahmen des InKlaHs sei auf den Sachstandsbericht aus dem vergangenen Jahr verwiesen (DS 0179/2021).

Klimaberichte von HVG, HEB und HUI

Die Verwaltung hat die drei Unternehmen hinsichtlich des UKM-Beschlusses informiert. Eine Rückmeldung liegt noch nicht vor. Es ist vorgesehen, Vertreter der jeweiligen Unternehmen in den kommenden UKM einzuladen, damit diese dort von ihren bisherigen und geplanten Klimamaßnahmen berichten können.

Maßnahme European Energy Award

Zur Förderung des Engagements im Klimaschutz hat Hagen seit 2007 bereits dreimal die Teilnahme am Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren European Energy Award (eea) mit Erfolg abgeschlossen. Der eea ist ein europaweites Management- und Zertifizierungsverfahren im kommunalen Klimaschutz, mit dem Klimaschutzaktivitäten in Kommunen regelmäßig überprüft und gesteuert werden. Zuletzt ist die Stadt Hagen 2020 mit Silber ausgezeichnet worden. Seit dem 01.01.2019 wird der European Energy Award in NRW seitens der Landesregierung allerdings nicht mehr gefördert, sodass seitens der Stadt Hagen keine erneute Teilnahme erfolgte.

Maßnahmen zur Mobilität

metropolradruhr

Die Verwaltung ist in die Entwicklung dieses Projektes eingestiegen und hat sich mit dem Regionalverband Ruhr, der das regionale Projekt „metropolradruhr“ verantwortet, zu den Rahmenbedingungen und Möglichkeiten ausgetauscht, dieses Fahrradverleihsystem in der Stadt Hagen einzuführen. Derzeitiger Stand ist, dass das metropolradruhr-Systems im Jahr 2022 noch nicht auf andere Städte ausgeweitet werden kann. Die Stadt Hagen wird jedoch Ende des Jahres 2022 zur Arbeitskreissitzung metropolradruhr eingeladen, bei der neue Informationen bekanntgegeben werden sollen.

Der Arbeitskreis setzt sich seit 2010 zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der zehn am System teilnehmenden Kommunen, dem Regionalverband Ruhr (RVR) und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) sowie der Ruhr-Universität Bochum. Insgesamt können 4.260 Fahrräder an 407 Stationen in den zehn Städten ausgeliehen werden.

Für die Bereitstellung von Leihfahrrädern hat der RVR die Firma nextbike beauftragt. Der Betreibervertrag zwischen dem RVR und der Firma Nextbike läuft noch bis zum 01.08.2023. Die teilnehmenden Kommunen haben das jeweilige Fahrradverleihsystem in ihren Städten Anfang der 2010er Jahre eingeführt und für diese Aufbauarbeit und Projektentwicklung auch Fachpersonal zur Verfügung gestellt. Für die Umsetzung des Systems haben die Städte zahlreiche Flächen zur Verfügung gestellt, auf denen die Leihräder abgestellt und ausgeliehen werden können. Für den laufenden Betrieb des Systems stellen die Kommunen jeweils für den RVR und auch für das Unternehmen „nextbike“, welches die Leihräder zur Verfügung stellt, einen Ansprechpartner zur Verfügung. Dieser Ansprechpartner nimmt mit weiteren Akteuren an Sitzungen des RVR teil und arbeitet aktiv in diesem regionalen Projekt mit.

Mit einem Projekt „metropolradruhr 2.0“ will der RVR sich auf die Weiterentwicklung des metropolradruhr-System konzentrieren (hierzu werden aktuell die folgenden Bedingungen geklärt: Ausschreibung/Vergabe und Betrieb, Netzwerkplanung, Digitalisierung, Einwerben von Fördermitteln, Neuorganisation, technische Hintergrundsysteme/ Rahmenbedingungen und Kommunikation). Für die Fortführung des Projektes strebt der RVR an, über eine Förderlinie des Landes NRW (FöRi-MM) ein Fördervorhaben zu initiieren. Ziel des Vorhabens soll es sein, interessierten Kommunen die Einführung des Fahrradverleihsystems zu ermöglichen und dafür Fördermittel des Landes NRW einzuwerben. Dazu werden von Seiten des RVR aktuell Gespräche mit dem zuständigen Ministerium angestrebt. Zudem benötigt der RVR für die Weiterführung des Projektes einen politischen Beschluss.

Falls eine Förderung für die Einführung von Fahrradverleihsystemen über die erwähnte Richtlinie möglich sein sollte, würden geförderte Kommunen für die Umsetzung eines Fördervorhabens aber einen Eigenanteil leisten müssen. Die Stadtverwaltung Hagen wird daher tiefer in die Entwicklung eines Projekts zur Einführung des metropolradruhr-Systems einsteigen und auf der Arbeitsebene Gespräche mit dem RVR führen. Dabei wird geprüft werden, ob die Stadt dieses Systems einführen kann und wie hoch die Kosten dafür wären.

Sobald die Rahmenbedingungen, Konditionen und Kosten für die Teilnahme der Stadt Hagen am Projekt „metropolradruhr“ genauer geklärt sind, wird sich die Verwaltung mit der Hagerer Straßenbahn AG und der FernUniversität Hagen über eine mögliche Zusammenarbeit im Rahmen eines gemeinsamen Projektes austauschen.

Über die Ergebnisse der Projektarbeit sowie darüber, ob in Hagen das metropolradruhr-System kostengünstig eingeführt und realisiert werden kann, wird die Verwaltung im UKM berichten.

Mietern E-Mobilität ermöglichen

Am 23.08.2022 fand ein von der Stadt Hagen koordinierter Austausch zum Stand der Aktivitäten zwischen den Hagerer Wohnungsgesellschaften, der Stadt Hagen sowie der ENERVIE statt. Grundsätzlich ist demnach festzustellen, dass bisher bei den Wohnungsgesellschaften und Vereinen insgesamt nur wenige Anfragen von Mietern nach Lademöglichkeiten für neu erworbene E-Fahrzeuge vorliegen. Außerdem gibt es bei den Unternehmen unterschiedliche Strategien und Vorgehensweisen in Bezug auf das Schaffen von Ladeinfrastruktur. Alle anwesenden Institutionen verwirklichen mindestens die Möglichkeit zu Angeboten für E-Mobilität (z. B. durch das Verlegen von Leerrohren für entsprechende Wallboxanschlüsse oder die Installation einer Ladesäule) in Abstellplätzen und -räumen für Fahrzeuge bei Neubauvorhaben oder bei Sanierung, wenn nicht sofort Ladeinfrastruktur installiert wird.

Wie zu erwarten liegen die schwierigeren Vorhaben im Baubestand. Bei den Mietern in Bestandsbauten, die sich nach einer Möglichkeit zum Laden ihrer E-Fahrzeuge erkundigen, wird derzeit soweit möglich, in Zusammenarbeit mit der ENERVIE eine Lösung geschaffen. Ist das auf dem Gelände der Wohnungsgesellschaften bzw. Vereine nicht möglich, wird geprüft, ob eine Lösung im öffentlichen Raum gefunden werden kann. Teilweise scheitert dies nach Aussage von Unternehmen daran, dass zu wenig öffentlicher Parkraum zur Verfügung steht, in dem die Installation einer E-Ladesäule verwirklicht werden kann. Die Installation einer Ladesäule im öffentlichen Raum setzt daneben auch voraus, dass sie sich angesichts der Nachfrage wirtschaftlich von den Investitionskosten her rentieren kann. Derzeit steht ENERVIE unabhängig von Kundennachfragen mit drei Wohnungsgesellschaften konkret in Kontakt, um deren Bestandskunden E-Mobilität zu ermöglichen.

Im Ergebnis wurde ein weiteres abgestimmtes Vorgehen der drei Teilnehmergruppen (Stadt, Wohnungsgesellschaften und ENERVIE) dahingehend vereinbart, dass in einem vom Umweltamt koordinierten Prozess ein gemeinsames strategisches Vorgehen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mieter erarbeitet wird. Die ENERVIE hat dazu geraten, zu diesem Zweck gemeinsam mit den Wohnungsgesellschaften für Wohnquartiere mit Mietwohnungsbau jeweils ein (förderfähiges) Ladekonzept zu erstellen. In einem ersten Schritt werden die Wohnungsunternehmen den erwarteten (also auch den voraussichtlichen zukünftigen) Bedarf in ihrem Wohnungsbestand erheben. ENERVIE wird die technische Beratung übernehmen. Das Umweltamt wird die Verkehrsplanung einbinden. Die Stadt wird die erforderlichen Informationen zum öffentlichen Raum (Parkraum) zur Verfügung stellen. Ein nächstes Treffen ist in zwei Monaten verabredet.

O-ART	Schule / Gebäude	Straße	Maßnahme	Finanzierung	Stand
GS	Meinolf	Stadionstr. 22	Sonnen-/Hitze-/Blendschutz OGS-Räume	Gute Schule 2020	Fertig
GS	Goethe	Kirchstr. 9	Ersatz - Pavillon (Baukosten)	Gute Schule 2020	lfd.
GS	Helfe	Helfer Str. 76	Ersatz - Pavillon (Baukosten)	Gute Schule 2020	Fertig
GS	Vincke Turnhalle	Schwerter Str. 170	Fenster-/Dachsanierung	Gute Schule 2020	Fertig
Fös	Friedrich-von-Bodelschwingh	Eugen-Richter-Str. 77-79	Sonnen-/Hitze-/Blendschutz	Gute Schule 2020	Fertig
Gym.	Theodor-Heuss	Humpertstr. 19	Anbau (Baukosten)	Gute Schule 2020	lfd.
Sek.	Altenhagen	Friedensstr. 26	Sonnenschutz	Gute Schule 2020	Fertig
Sek.	Liselotte-Funcke, Filiale Eickertstr.	Eickertstr. 12	Sonnen-/Hitze-/Blendschutz Südseite	Gute Schule 2020	
Ges.	Eilpe	Wörthstr. 30	Erweiterung - Baukosten	Gute Schule 2020	lfd.
BK	Käthe-Kollwitz	Liebigstr. 20-22	Fenster- und Fassadensanierung	Gute Schule 2020	Fertig
BK	Kaufmannsschule I	Springmannstr. 7	Sonnen-/Hitze-/Blendschutz	Gute Schule 2020	Fertig
BK	Kaufmannsschule II	Letmather Str. 21-23	Sonnen-/Hitze-/Blendschutz	Gute Schule 2020	Fertig
GS	Astrid-Lindgren	Selbecker Str. 55	Außenliegender Sonnenschutz	Gute Schule 2020	Fertig
GS	Friedrich-Harkort	Twittingstr. 23a	Fenster-/Fassaden-/Dachsanierung	KInvFG 2. Kapitel	in Planung
BK	Kaufmannsschule I	Springmannstr. 7	Fenstersanierung	KInvFG 2. Kapitel	lfd.
BK	Kaufmannsschule II Teilstandort Gasstraße	Gasstr. 15	Fassade, Fenster, Sonnen-, Hiltze- u. Blendschutz	KInvFG 2. Kapitel	lfd.
GS	Wesselbach	Neuer Schloßweg 15	Sanierung Fenster	KInvFG 2. Kapitel	lfd.
GS	Berchum-Garenfeld	A.d.Blumenkampe 3	Erneuerung Fenster/Fassade	KInvFG 2. Kapitel	in Planung
GS	Janusz-Korczak	Grünstr. 4	Fenstersanierung / Eingangtür	KInvFG 2. Kapitel	in Planung
GS	Kuhlerkamp	Heinrichstr. 31	Fenstererneuerung	KInvFG	Fertig
RS	Haspe	Kurze Str. 3	Fenstererneuerung	KInvFG	Fertig
Sph.	Dahmsheide	Dahmsheide 14	Fenstererneuerung	KInvFG	Fertig
Kita	Kuhlerkamp	Heinrichstr. 33	Neubau einer 4-gruppigen Kita	KInvFG	Fertig
Kita	Rummenohl	Oelmühler Str. 11	Fenster- und Fassadensanierung	KInvFG	Fertig
VW	Verw.-Gebäude Böhmerstr. 1	Böhmerstr. 1	Erneuerung Fenster	KInvFG	Fertig
Div.	Stadthalle	Wasserloses Tal 2-4	Sanierung Glasfassade	KInvFG	Fertig
BK	Cuno I + II	Bergstr. 79	San. Fenster- Fassade- u. Dach Gebäude C	KInvFG	lfd.
VW	Verw.-Gebäude Hohemlimburg	Freiheitsstr. 3	Fenstersanierung	KInvFG	Fertig
Gym.	Albrecht-Dürer	Heinitzstr. 73	Fenstersanierung	KInvFG	Fertig
GS	Liebfrauen	Lindenstr. 16	Fenstersanierung	KInvFG	Fertig
Gym.	Fichte (Turnhalle)	Goldbergstr. 20	Fenstersanierung	KInvFG	in Planung
Gym.	Hohenlimburg	Wiesenstr. 27	Fassaden- /Fenstersanierung	KInvFG	lfd.
BK	Käthe-Kollwitz	Liebigstr. 20-22	Fenstersanierung	KInvFG	Fertig

SZ	Wehringhausen	Eugen-Richter-Str. 75	Instandsetzung Fenster, Rölläden, Innenjalousien, Beleuchtungskörper u. Heizungsventile	Rückstellung 2019	Fertig
sonst.	Kulturzentrum Palmke	Palmkestr. 14	Erneuerung von Holzfenster (1. Etage)	Rückstellung 2019	in Planung
Kita	Gosekolk	Am Gosekolk 2	Anbau	Bildungspauschale	lfd.
Kita	Volmeaue St. Paula	Voswinkelstr. 3	Neubau (Modulbau)	Bildungspauschale	Fertig
Kita	Prenzelstr.	Prenzelstr. 6	Umbau zur Kita (ehem. Polizeiwache)	Bildungspauschale	in Planung
Kita	Vossacker	Voßacker	Neubau	Bildungspauschale	in Planung
Kita	Cunostr.	Cunostr. 33	Neubau	Bildungspauschale	in Planung
Kita	Eckesey	Droste-Hülshoff-Str. 43	Anbau Schlafraum	Bildungspauschale	in Planung
Fös	A.-H. Francke	Selbecker Str. 185	Erweiterung	Bildungspauschale	in Planung
GS	Henry-van-de-Velde	Blücherstr. 22	OGS-Ausbau (Planung)	Bildungspauschale	lfd.
GS	Henry-van-de-Velde	Blücherstr. 22	OGS-Ausbau	Bildungspauschale	in Planung
GS	Volmetal	Ribbertstr. 60	Sanierung / Umbau	Bildungspauschale	in Planung
GS	Emil-Schumacher	Siemensstr. 10	OGS-Ausbau	Bildungspauschale	in Planung
GS	Erwin-Hegemann	Fraunhofer Str. 5	OGS-Ausbau (Neubau)	Bildungspauschale	in Planung
GS	Hermann Löns	Overbergstr.39	OGS-Ausbau (Aufstockung Fös Fr. Reuter)	Bildungspauschale	in Planung
GS	Goldberg Teilstandort Franzstraße	Franzstr. 77	Neubau (3-Geschosse)	Bildungspauschale	lfd.
GS	K.E. Osthaus Filiale Halden	Berchumer Str. 63	OGS-Ausbau (Anbau - 2 Geschosse)	Bildungspauschale	in Planung
GS	Goldberg	Schulstr. 9-11	OGS-Ausbau (nur Planung)	Bildungspauschale	lfd.
GS	Goldberg	Schulstr. 9-11	OGS-Ausbau (Aufstockung über WC-Trakt)	Bildungspauschale	lfd.
GS	Funckepark	Funckestr. 33	OGS-Ausbau (Aufstockung über Turnhalle)	Bildungspauschale	in Planung
Kita	Quambusch	Jungfernbruch 96	Neubau	Investition	lfd.
Kita	Böhmerwiese	Franzstr. 51	Anbau einer Gruppe	Investition	lfd.
Kita	Markanaplatz		Neubau	Investition	in Planung
Kita	Elsey	Wiesenstr., 7a	Anbau von Schlafräumen	Investition	in Planung
Kita	Am Bügel	Am Bügel 26	Sonnenschutzmaßnahme groß Nestschaukel	Investition	Fertig
GS	Berchum-Garenfeld	A.d.Blumenkampe 3	Pavillon (Neubau oder Sanierung)	Investition	in Planung